



Sitzung vom

6. April 2021

Mitgeteilt den

9. April 2021

Protokoll Nr.

312/2021

## **Auftrag Rettich**

betreffend Bezifferung des Qualifizierungsgrades bei Berufseinsteigenden

### **Antwort der Regierung**

Die Regierung ist sich der herausfordernden Situation für Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang I (von der obligatorischen Schule in die Sekundarstufe II) oder beim Übergang II (von der Sekundarstufe II nach einer beruflichen Grundbildung oder einem Mittelschulabschluss ins Berufsleben oder in eine weiterführende Ausbildung) bewusst. In der Antwort der Regierung (Regierungsbeschluss vom 24. August 2020, Prot. Nr. 686/2020) zur Anfrage Rettich betreffend fehlende Erstausbildung als Risikofaktor wurde auf die verschiedenen Massnahmen des Case Managements Berufsbildung (CMBB) des Amtes für Berufsbildung (AFB) hingewiesen. Jugendliche, welche beim Austritt aus der Volksschule, nach dem Besuch eines Brückenangebots oder nach einem Lehrabbruch ohne Anschlusslösung dastehen, werden vom CMBB angeschrieben und können freiwillig dessen Begleitung in Anspruch nehmen. Melden sich die angeschriebenen Personen nicht, fasst das CMBB telefonisch nach. Absolvierende, welche die Qualifikationsverfahren nicht bestanden haben, erhalten ein Anmeldeformular für die Prüfungswiederholung. Erfolgt nach dem Erinnerungsschreiben keine Anmeldung, wird das CMBB informiert, welches dann mit diesen Personen Kontakt aufnimmt.

Die Vernehmlassung zur Revision der Verordnungsbestimmungen zur Weiterentwicklung der Invalidenversicherung (WEIV) dauerte bis am 19. März 2021. Eines der zentralen Revisionsthemen ist es, Jugendliche und junge Erwachsene mit gesundheitlichen Einschränkungen gezielt und verstärkt zu unterstützen, damit sie die Übergänge I und II möglichst gut bewältigen. Dabei spielt auch die Früherfassung eine wichtige Rolle. Erste Gespräche zwischen der IV-Stelle Graubünden und dem AFB zwecks Angebotskoordination fanden bereits statt.

Gemäss den Indikatoren «Regionale Disparitäten in der Schweiz» des Bundesamts für Statistik (BFS) lag die Jugendarbeitslosenquote (15- bis 24-Jährige) im Kanton Graubünden im Jahr 2019 bei 1,0 Prozent und damit um 1,2 Prozentpunkte unter dem Schweizerischen Durchschnitt. Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft,

Bildung und Forschung und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren haben ihre gemeinsamen bildungspolitischen Ziele im Jahr 2019 für die kommenden vier Jahre aktualisiert. Demnach sollen 95 Prozent aller 25-Jährigen über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II verfügen. Dieses Ziel wurde bislang noch nicht erreicht. Schweizweit liegt gemäss Berechnungen des BFS die Quote der Erstabschlüsse (mittlere Nettoquote 2017–2019 bis zum 25. Altersjahr in Prozent der gleichaltrigen Referenzbevölkerung rückwirkend für das Jahr 2018) bei 90,4 Prozent. In Graubünden liegt die Quote (mit 1851 zertifizierten Personen) bei 93,1 Prozent und ist somit höher als der Schweizer Durchschnitt.

Für den Kanton Graubünden bestehen keine Erhebungen, die den Qualifizierungsgrad von neu ins Erwerbsleben startenden Personen beziffern. Die aufgeführten Angaben des BFS liefern jedoch Anhaltspunkte. Bezogen auf das Jahr 2018 kann bei 1851 zertifizierten (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder Berufsattest, Fachmittelschulabschluss, Abschluss einer gymnasialen Maturität oder einer internationalen Schule in der Schweiz) Personen (93,1 Prozent) im Umkehrschluss davon ausgegangen werden, dass rund 137 Personen (6,9 Prozent) bis zu ihrem 25. Altersjahr keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II erlangt haben.

Ende Februar 2021 verzeichnete das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in der Altersklasse der 15- bis 24-Jährigen total 305 Stellensuchende. Insgesamt 141 dieser jugendlichen Stellensuchenden verfügen über keinen Berufsabschluss.

Es gibt also bereits verschiedene Indikatoren, welche Informationen zur Situation in Graubünden liefern und aus welchen entsprechende Schlüsse gezogen werden können. Von der geforderten Erhebung, welche mit hohem zusätzlichem personellen und finanziellen Aufwand verbunden wäre, ist daher abzusehen. Zudem würde sie keine exakteren Daten liefern und müsste jährlich bei allen in Graubünden ansässigen Unternehmen durchgeführt werden. Dabei würden Bündnerinnen und Bündner, welche in anderen Kantonen arbeiten, aber auch nicht erwerbstätige junge Erwachsene, welche beispielsweise bei den regionalen Arbeitsvermittlungen, bei den Sozialdiensten und der IV gemeldet sind, nicht erfasst. Ebenfalls nicht identifiziert, würden Personen, welche nirgends gemeldet sind.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Auftrag Rettich betreffend Bezifferung des Qualifizierungsgrades bei Berufseinsteigenden**

Im August 2020 hielt die Regierung fest, dass nicht bekannt ist, wie hoch der Anteil an jungen Erwachsenen ist, welche ohne Erstausbildung im Kanton Graubünden ins Erwerbsleben starten. Aufgrund dieser fehlenden Faktenbasis ist es nicht möglich, gesicherte Aussagen über die Entwicklung der Anzahl Personen zu machen, welche ohne Ausbildung ins Berufsleben zu starten versucht. Die Regierung hält in ihrer Antwort auf meine Anfrage «betreffend fehlende Erstausbildung als Risikofaktor» fest, dass eine fehlende Erstausbildung die Existenzsicherung gefährden kann, wodurch das Armutsrisiko wiederum steigt. Auch die negativen gesundheitlichen Folgen und somit steigenden Gesundheitskosten werden von der Regierung festgestellt. Gerade jenen Personen mit einer negativen Schul-, Ausbildungs- und Berufskarriere droht gehäuft der Weg in die Sozialhilfe.

Bezug nehmend auf nationale Studien liegt die Anzahl junger Erwachsener, welche ohne erfolgreichen Lehrabschluss oder weiterführende Schule ins Berufsleben zu starten versuchen, bei bis zu 10 %. Umgemünzt auf den Kanton Graubünden ist konservativ geschätzt ebenfalls mit jährlich gut 80 - 100 jungen Erwachsenen zu rechnen, welche dieses Schicksal teilen. Weder aus sozialer noch aus gesundheitlicher oder aus wirtschaftlicher Perspektive ist dieser Zustand haltbar.

Um im Bereich fehlender Erstausbildungen zielführend agieren zu können, ist von Schnellschüssen abzusehen. Essenziell ist es, zunächst eine solide Faktenbasis zu schaffen. Mit Hilfe dieser können allfällige Hotspots oder auch Zusammenhänge eruiert werden und es kann wo nötig mit wirksamen Massnahmen reagiert werden.

Aus diesem Grund fordern die Unterzeichnenden von der Regierung zukünftig eine Bezifferung des Qualifizierungsgrades junger Erwachsener, welche neu ins Berufsleben starten, zu erheben.

Davos, 18. Februar 2021

**Rettich**, Schneider, Bettinaglio, Atanes, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Chur), Deplazes (Rabius), Derungs, Favre Accola, Gartmann-Albin, Geisseler, Hartmann-Conrad, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Felsberg), Pajic, Papa, Perl, Preisig, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Zanetti (Landquart), Collenberg, Spadarotto, Tomaschett (Chur)



Sesida dals

6 d'avrigl 2021

Communitgà ils

9 d'avrigl 2021

Protocol nr.

312/2021

### **Incumbensa Rettich**

concernent la quantificaziun dal grad da qualificaziun  
da las persunas ch'entran en il mund da lavur

### **Resposta da la Regenza**

La Regenza è conscienta da la situaziun difficila per ils giuvenils e per las persunas giuvnas creschidas al passadi I (da la scola obligatorica al stgalim secundar II) u al passadi II (dal stgalim secundar II suentar ina furnaziun fundamentala professiunala u suentar in diplom da scola media a la vita professiunala u ad ina scolaziun cuntinuanta). En la resposta da la Regenza a la dumonda Rettich concernent la mancanza d'ina emprima scolaziun sco factur da ristga (conclus da la Regenza dals 24 d'avust 2020, prot. nr. 686/2020) èsi vegnì renvià a las differentas mesiras dal Management da cas Furnaziun professiunala (MCFP) da l'Uffizi per la furnaziun professiunala (UCFP). Ils giuvenils che n'han – suentar avair bandunà la scola populara, suentar avair frequentà ina soluziun transitorica u suentar avair interrut in emprendissadi – nagina soluziun da cuntinuaziun, survegnan ina brev dal MCFP e pon dumandar facultativamain ses accumpagnament. Sche las persunas che han survegnì la brev na s'annunzian betg, las contactescha il MCFP danovamain per telefon. Las absolventas ed ils absolvents che n'han betg reussì la procedura da qualificaziun, survegnan in formular d'annunzia per repeter l'examen. Sch'els na s'annunzian betg suentar la brev da memoria, vegn infurmà il MCFP, il qual entra alura en contact cun questas persunas.

La consultaziun tar la revisiun da las disposiziuns da l'Ordinaziun tar l'ulteriur svilup da l'Assicuranza d'invaliditad (USAI) ha durà fin ils 19 da mars 2021. In dals temas da revisiun centrals è quel da sustegnair sistematicamain ed en moda pli intensiva ils giuvenils e las persunas giuvnas creschidas cun restricziuns da sanadad, per ch'els dumognian uschè bain sco pussaivel ils passadis I e II. Er la registraziun tempriva gioga qua ina rolla impurtanta. Emprims discurs tranter l'Uffizi da la AI dal Grischun ed il UCFP per coordinar las purschidas han già lieu.

Tenor ils indicaturs «Disparitads regionalas en Svizra» da l'Uffizi federal da statistica (UST) importava la quota da dischoccupaziun da la giuventetgna (persunas da 15 fin 24 onns) l'onn 2019 en il chantun Grischun 1,0 pertschient ed era pia per 1,2 puncts procentuals sut la media svizra. L'onn 2019 han il Departament federal d'economia, furnaziun e retschertga e la Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica actualisà lur finamiras cuminaivlas da la politica da furnaziun per ils 4

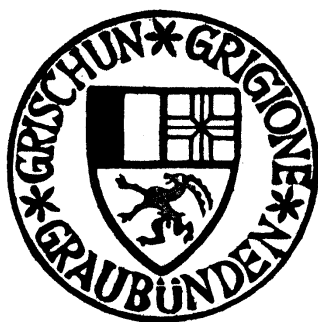
onns che suondan. Tenor questas finamiras duain 95 pertschient da tut las persunas da 25 onns posseder in diplom dal stgalim secundar II. Questa finamira n'è fin ussa anc betg vegnida cuntanschida. Tenor calculaziuns dal UST è – en l'entira Svizra – la quota dals emprims diploms (quota netta mesauna 2017–2019 fin il 25. onn da vegliadetgna en pertschients da la populaziun da referenza da la medema vegliadetgna retroactivamain per l'onn 2018) 90,4 pertschient. En il Grischun è la quota (cun 1851 persunas certitgadas) 93,1 pertschient e pia pli auta che la media svizra.

Per il chantun Grischun n'existan naginas retschertgas che quantifitgeschan il grad da qualificaziun da persunas che fan l'emprim pass en la vita professiunala. Las indicaziuns menziunadas dal UST furneschan però puncts da referiment. Sa referind a l'onn 2018 e sco conclusiun inversa pon ins partir dal fatg che – tar 1851 persunas certitgadas (attestat federal da qualificaziun u attestat federal da furnaziun professiunala, certificat da scola media spezialisada, maturitad gimnasiala u diplom d'ina scola internaziunala en Svizra) (93,1 pertschient) – n'han var 137 persunas (6,9 pertschient) betg cuntanschì in diplom dal stgalim secundar II fin lur 25 onn da vegliadetgna.

La fin da favrer 2021 ha l'Uffizi per industria, mastergn e lavur registrà totalmain 305 persunas da la classa da vegliadetgna da 15 fin 24 onns che tschertgan ina piazza. Totalmain 141 da quests giuvenils che tschertgan ina piazza n'han nagin diplom professiunal.

I dat pia gia differents indicaturs che furneschan infurmaziuns davart la situaziun en il Grischun e che permettian da trair conclusiuns correspudentas. Dal studi pretendì che fiss collià cun gronda lavur e cun gronds custs, stoi perquai vegnir desisti. Ultra da quai na vegniss el betg a furnir datas pli exactas e stuess vegnir fatg mintga onn tar tut las interpresas domiciliadas en il Grischun. En quest cas na vegnissan betg registradas las Grischunas ed ils Grischuns che lavuran en auters chantuns e per exempel er betg las persunas giuvnas creschidas cun activitad da gudogn ch'èn annunziadas tar ils centers regiunals d'intermediaziun da lavur, tar ils servetschs socials e tar la AI. Medemamain na vegnissan betg identitgadas las persunas che n'èn annunziadas nagliur.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il cancellier:

Daniel Spadin

**Incumbensa Rettich concernent la quantificaziun dal grad da qualificaziun da las personas ch'entran en il mund da lavur**

L'avust 2020 ha la Regenza menziunà che la part da las personas giuvnas creschidas ch'entran senza emprima scolaziun en il mund da lavur en il chantun Grischun na saja betg enconuschenta. Perquai che questa basa da fatgs manca, n'èsi betg pussaivel da prevair cun tschertezza il svilup dal dumber da personas ch'emprovan d'entrar senza scolaziun en il mund da lavur. En sia risposta a mia dumonda «concernent la mancanza d'ina emprima scolaziun sco factur da ristga» menziunescha la Regenza che la mancanza d'ina emprima scolaziun possia periclitar l'existenza e che la ristga d'arrivar en povradad s'augmentia. Er las consequenzas negativas per la sanadad e pia l'augment dals custs da sanadad vegnan menziunads da la Regenza. Gist a quellas personas cun ina carriera negativa da scola, da scolaziun e da professiun smanatscha pli savens la via en l'agid social.

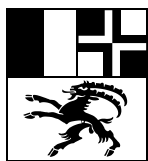
Sin basa da studis naziunals importa la quota da personas giuvnas creschidas ch'emprovan d'entrar senza emprendissadi u senza scola da cuntinuaziun en la vita professiunala, fin 10 %. Sch'ins transferescha questa cifra sin il chantun Grischun, ston ins far quint per onn – stimà en moda conservativa – medemamain cun 80 fin 100 personas giuvnas creschidas che han quest destin. Ni ord perspectiva sociala ni ord perspectiva sanitaria u economica n'è quest stadi acceptabel.

Per pudair agir cun clerhas finamiras en il sector da la mancanza d'emprimas scolaziuns ston ins evitar da far acziuns malponderadas. In fatg essenzial è quel da stgaffir l'emprim ina basa da fatgs solida. Cun agid da questa basa pon vegnir eruids eventuels hotspots u er connexs, e là nua che quai è necessari, poi vegnir reagì cun mesiras efficacias.

Per quest motiv pretendan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders che la Regenza quantifitgeschia en il futur il grad da qualificaziun da las personas giuvnas creschidas ch'entran da nov en il mund da lavur.

Tavau, ils 18 da favrer 2021

**Rettich**, Schneider, Bettinaglio, Atanes, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Cuira), Deplazes (Rabius), Derungs, Favre Accola, Gartmann-Albin, Geisseler, Hartmann-Conrad, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Favugn), Pajic, Papa, Perl, Preisig, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Widmer (Favugn), Zanetti (Landquart), Collenberg, Spadarotto, Tomaschett (Cuira)



Seduta del

6 aprile 2021

Comunicata il

9 aprile 2021

Protocollo n.

312/2021

### **Incarico Rettich**

concernente la quantificazione del grado di qualificazione delle persone che si apprestano a entrare nel mondo del lavoro

### **Risposta del Governo**

Il Governo è consapevole della difficile situazione in cui si trovano i giovani e i giovani adulti durante il passaggio I (dalla scuola dell'obbligo al grado secondario II) o il passaggio II (dal grado secondario II dopo una formazione professionale di base o un diploma di scuola media superiore alla vita professionale o a una formazione superiore). Nella risposta del Governo (decreto governativo del 24 agosto 2020, prot. n. 686/2020) all'interpellanza Rettich concernente la mancanza di una formazione iniziale quale fattore di rischio è stata richiamata l'attenzione su diverse misure disposte dal Case management Formazione professionale (CMFP) dell'Ufficio della formazione professionale (UCFP). Il CMFP contatta per iscritto i giovani che dopo aver terminato la scuola dell'obbligo, dopo aver frequentato una soluzione transitoria o dopo aver interrotto l'apprendistato non dispongono di una soluzione successiva; questi hanno la possibilità di fare capo all'accompagnamento da parte del CMFP. Se le persone contattate non si annunciano, il CMFP le contatta per telefono. I candidati che non hanno superato le procedure di qualificazione ricevono un modulo d'annuncio per ripetere l'esame. Se dopo la lettera di sollecito non perviene alcuna iscrizione, si informa il CMFP che poi, a sua volta, contatta le persone interessate.

La procedura di consultazione relativa alla revisione delle disposizioni di ordinanza sull'ulteriore sviluppo dell'assicurazione per l'invalidità si è conclusa il 19 marzo 2021. Uno dei punti centrali della revisione è sostenere maggiormente e in modo ancora più mirato i giovani e i giovani adulti con danni alla salute affinché essi possano affrontare nel miglior modo possibile i passaggi I e II. Un ruolo importante in tale contesto viene svolto anche dal rilevamento precoce. Tra l'ufficio AI dei Grigioni e l'UCFP si sono già tenuti primi colloqui al fine di coordinare le offerte.

Secondo gli indicatori "Disparità regionali in Svizzera" dell'Ufficio federale di statistica (UST), nel 2019 il tasso di disoccupazione giovanile (15-24 anni) nel Cantone dei Grigioni si attestava all'1,0 per cento ed era quindi di 1,2 punti percentuali inferiore alla media svizzera. Nel 2019 il Dipartimento federale dell'economia, della formazione e della ricerca e la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica

educazione hanno aggiornato i loro obiettivi comuni di politica formativa per i prossimi quattro anni. Secondo tali obiettivi il 95 per cento di tutti i 25enni dovrebbero disporre di un diploma del grado secondario II. Questo obiettivo è ben lungi dall'essere raggiunto. A livello svizzero, secondo i calcoli dell'UST la quota dei primi attestati (quota netta media 2017–2019 fino al 25° anno d'età in percentuale della popolazione di riferimento della stessa età con effetto retroattivo al 2018) è del 90,4 per cento. Nei Grigioni questa quota (con 1851 persone che dispongono di un attestato) si posiziona al 93,1 per cento ed è quindi superiore alla media svizzera.

Nel Cantone dei Grigioni non vi è un rilevamento che quantifichi il grado di qualificazione delle persone che stanno iniziando la vita professionale. Tuttavia le indicazioni summenzionate dell'UST forniscono indizi. Con riferimento al 2018, considerando le 1851 persone (93,1 per cento) che dispongono di un attestato (attestato federale di capacità o certificato federale di formazione pratica, certificato di scuola specializzata, maturità liceale o diploma di una scuola internazionale in Svizzera) si può presupporre che circa 137 persone (6,9 per cento) non abbiano ottenuto un attestato del grado secondario II prima di aver compiuto i 25 anni.

A fine febbraio 2021, nella classe d'età dai 15 ai 24 anni l'Ufficio per l'industria, arti e mestieri e lavoro ha registrato un totale di 305 persone alla ricerca di un impiego. In totale 141 di queste persone alla ricerca di un impiego non dispongono di un attestato professionale.

Vi sono dunque già diversi indicatori che forniscono informazioni in merito alla situazione nei Grigioni e dai quali si possono trarre le debite conclusioni. Pertanto è necessario rinunciare al rilevamento richiesto il quale comporterebbe ulteriori oneri in termini di personale e di finanze. Inoltre tale rilevamento non fornirebbe dati più esatti e dovrebbe essere svolto ogni anno presso tutte le aziende con sede nei Grigioni. Nel quadro di tale rilevamento non verrebbero rilevati né i cittadini grigionesi che lavorano in altri Cantoni né i giovani adulti che non esercitano un'attività lucrativa e che per esempio sono annunciati presso un ufficio regionale di collocamento, presso servizi sociali o presso l'Al. Inoltre non verrebbero identificate nemmeno le persone che non sono annunciate presso alcun ente.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

## **Incarico Rettich concernente la quantificazione del grado di qualificazione delle persone che si apprestano a entrare nel mondo del lavoro**

Nell'agosto del 2020 il Governo ha dichiarato che la quota di giovani adulti che si apprestano a entrare nel mondo del lavoro nel Cantone dei Grigioni senza disporre di una formazione iniziale non è nota. Data la mancanza di questa base fattuale, non è possibile formulare previsioni affidabili sullo sviluppo della quota di persone che cercano di iniziare una vita professionale senza disporre di una formazione iniziale. Nella sua risposta alla mia interpellanza "concernente la mancanza di una formazione iniziale quale fattore di rischio", il Governo dichiara che la mancanza di una formazione iniziale può mettere a rischio il minimo vitale, fatto che a sua volta aumenta il rischio di povertà. Il Governo ha sottolineato anche gli effetti negativi sulla salute e le maggiori spese sanitarie a ciò associate. Sono proprio le persone con una carriera scolastica, formativa e professionale negativa ad essere esposte maggiormente al rischio di dover ricorrere all'assistenza sociale.

Sulla base di studi nazionali, la quota di giovani adulti che cercano di iniziare una vita professionale senza aver terminato il tirocinio o una scuola superiore, ammonta fino al 10 %. Secondo una stima prudente basata sulle cifre a livello nazionale, annualmente nel Cantone dei Grigioni saranno ben 80 - 100 i giovani adulti che condividono questo destino. Questa situazione non è sostenibile né dal punto di vista sociale né da quello sanitario e tanto meno da quello economico.

Per poter agire in modo mirato nell'ambito delle formazioni iniziali mancanti è necessario evitare soluzioni affrettate. Innanzitutto è essenziale creare una solida base fattuale. Grazie a tale base sarà possibile identificare eventuali hotspot o correlazioni e, se necessario, reagire con misure efficaci.

Per questo motivo, le firmatarie e i firmatari chiedono che in futuro il Governo quantifichi il grado di qualificazione dei giovani adulti che iniziano la loro vita professionale.

Davos, 18 febbraio 2021

**Rettich**, Schneider, Bettinaglio, Atanes, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Coira), Deplazes (Rabius), Derungs, Favre Accola, Gartmann-Albin, Geisseler, Hartmann-Conrad, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Felsberg), Pajic, Papa, Perl, Preisig, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Zanetti (Landquart), Collenberg, Spadarotto, Tomaschett (Coira)